

Baiersbronn a la carte - 8 Pfeiler auf Schwarzwaldtour



Was lange währt wird endlich gut. Ok - im Falle unserer Schwarzwaldtour hat sich das aus gemeinsamer Sicht, (so auch das Feedback der Teilnehmer) bewahrheitet. Warum lange ? Der Anstoss dazu kam aus der Jahresabschlussfahrt 2010, die ich geführt hatte und wo der Wunsch aufkam so eine Tour auf jeden Fall zu wiederholen.

Das erste Angebot meines Bruder 2012 stiess auf keine Resonanz - zu viel HM - zu schlechtes Marketing ? Egal - die Tatsache, daß schon eine Woche nach der Tour Teilnehmer die GPS Daten haben wollten, um die Strecke nachzufahren, empfinde ich als ein schönes Feedback.

Um auch einem grösseren Kreis von Pfeilern etwas Appetit zu machen hier ein „kleiner“ Bericht:

Zur Einstimmung und Stärkung für die anstehenden Höhenmetern hatte Matthias zum Grill & Chill in der Sankenbach Lodge in schönster Schwarzwald Atmosphäre am Fusse des Baiersbronner Skihanges eingeladen. Fazit: Selten bei einem Bike Wochenende so viel gelacht ! Trotzdem standen am nächsten Morgen 6 Pfeiler pünktlich am Startplatz – im Dresscode „freie Trikotwahl“ bei der Lodge bereit. (=>für Sonntag hatten wir dann Pfeiler Trikots verabredet) Bild 1 (Es fehlt: Georg Fenzke+ Fotograf)



Passend zum Schwarzwald ging es nach immerhin 10 m flach direkt in den ersten (autofreien) Anstieg zum Kniebis (noch schön im geschlossenen Feld) fahrend, wo wir nach knapp 30 min knapp 1000 M Höhe erreicht hatte – die wir dann (dem Sinn der Tour) entsprechend in den (schon fast alpinen) Serpentina nach Bad Griesbach so gleich wieder vernichteten. => Dies führte (bei weniger trainierten Bergfahrern) sofort zu messerscharfen Schlussfolgerung, dass wir das wohl doch alles wieder hochfahren müssten ☺ .

Nach 15 min Pfeiler Gruppenfahrt über Bad Peterstal, ging es dann auch gleich den 12% Anstieg nach Nordrach (Alpirsbach- SURM Fahrern ist der erste Teil davon als Löcherberg bekannt). Vorteil im Vergleich zur „ SURM“ Strecke: weitgehende autofrei 50 km . Ab Abbiegung in Nordrach Richtung Flacken / Bächlehof ist man auf kleinen Strässchen unterwegs, die gleich mal mit 16 % Steigung kräftig zur Sache geht. Im Sinne einer vollständigen Zielankunft in Baiersbronn, hatte ich (entgegen meiner sonstigen Fahrstrategie in Tü ☺) damit begonnen im hinteren Teil des Gruppentos als „Bremsen“ zu wirken – garniert mit kleinen Drohhinweisen, daß die „dicken Hämmer“ erst noch kommen sollten..

Konkret war der dicke Hammer der 750 hm Anstieg zum Brandenkopf, der nach einigen km durch schöne Schwarzwaldhöfe und Wiesen, dann mit „Aufwärmsteigungen“ um 15% und einem 1,5 km / 17% Schlusssanstieg bei der wohlverdienten Gipfelhütte endete. (Bild 2)



Dies war auch der einzige Zeitpunkt des Wochenendes, wo das Wetter nicht unseren Wünschen entsprach – da die gesellige Runde auf dem Foto sich nach 20 min bibbernd in die Hütte verziehen musste (ca. 8-9 Grad Temperaturdifferenz zum Tal) => es wurde sogar a la Tour de France eine Zeitung für die Abfahrt ins Trikot gestopft.

Da bereits knapp 2000 hm gefahren waren, fehlten zur Heimfahrt nach Baiersbronn „nur noch“ (650 hm)- die Fahrt durchs schöne Wolfstal über den Kniebis zurück. Schmankerl als Zwischenstation waren dabei der Alternative Bärenpark in Schapbach (mit kostenlosem Geheimeingang + 13 % Steigung) + und die Abschlusshütte (wiederum mit 14%) hoch über Baiersbronn die allseits für Begeisterung sorgten („das ist ja wie in der Schweiz“) .

Bild 1 (Mutter v. „Bruno“ dem bayerischen Problembär/ Abschussbefehl: Hr. Stoiber)



Bild 2: weitere Bären in Biketrikots...





Bild 3 Glasmännle Hütte hoch über Baiersbronn

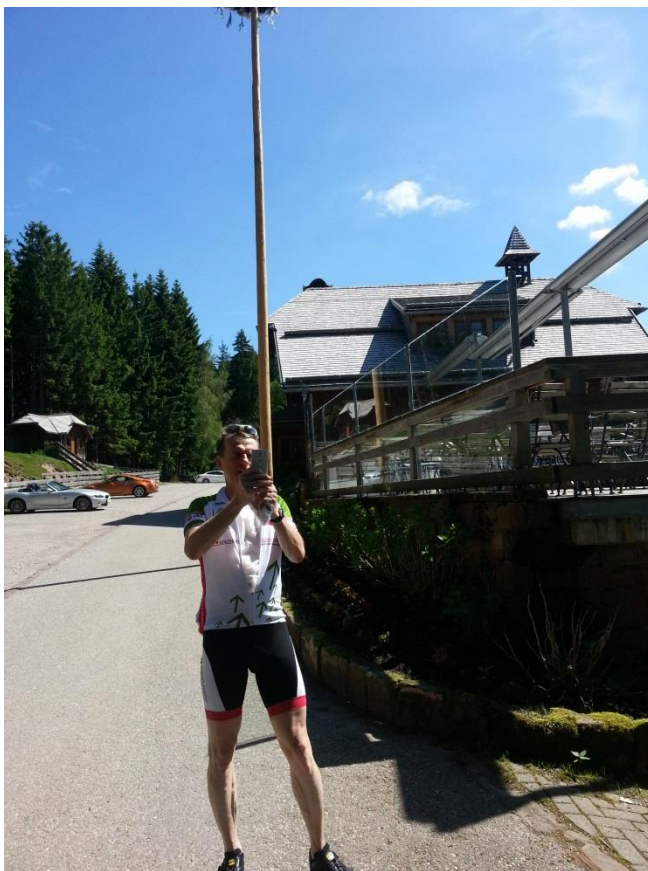
Nach wieder sehr lustiger Runde im Waldknechtshof am Sa abend, waren wir dann – mit leicht veränderter Mannschaft – und 7 Fahrern So / 9 Uhr am Startplatz versammelt:



Beim ersten Anstieg – diesmal mit Auffahrt über Mitteltal zum Kniebis – fuhren wir wie am Samstag geschlossene Gruppe - in dieser Phase meistens noch mit lebhaften Gesprächen.



Nach langer Abfahrt über die frisch geteerte Zuflucht Abfahrt nach Oppenau, gings wieder auf einsame Strässchen Richtung Renchtalhütte (siehe Fotos). Der dann deutliche selektivere Anstieg sorgte für Grüppchenbildung bis Renchtalhütte(siehe Bilder) . Da wir die Uhrzeit (ca. 11 Uhr) als noch nicht würdig für eine Vesper erachteten gings über Bad Peterstal in die Steigung zum Freiersberg, wo wir zum ersten mal einige andere Rennradgruppen trafen.



Insbesondere eine Gruppe die mit gefühlten 30 km/h am „Pass“ ankam – imponierte mir doch ziemlich – was Freddy gleichmal schwäbisch relativierte : „Die deen bloß so „ 😊 - Neugierig geworden, wurden die Biker von den beiden Michaels interviewt (Fazit: Einer Ex Junioren Nationalmannschaft (Ex Trainer Nico Keinath) + älterer Trainingspartner –auch nicht gerade leistungsschwach. Mein Versuch Sie für die nachfolgende 20% Steigung in ein Duell mit meinem Hero Matthias zu motivieren, schien allerdings nicht auf ernsthafte Gegenliebe zu stoßen 😊. Als Freddy + ich Sie dort dann tatsächlich trafen, waren Sie wohl eher im GAA1, was nach meiner kleinen „Attacke“ , mir der Ältere mit einem lässigen Druck auf der grossen Scheibe dann auch ziemlich deutlich machte...Damit waren wir auch endlich bei der ersten Rast - dem schönen Schmalzer Hisli (siehe beide nachfolgende Fotos) . Da wir dieses Mal den Kuchen auf eine weitere Station – das Hotel Adler in St. Roman verlegt hatten, galt es vorher noch die berühmigten Rampen im Übelbachtal zu überwinden.



Blick + Vesper beim Schmalzer Hisli



Beim dortigen Kuchen, ging dann ein kleiner Schock durch einige, als ich noch von ca. 2,5 h Restfahrzeit bis Baiersbronn sprach. Über sehr einsame Strassen direkt nach Schiltach und von dort über Reinerzau (erster Anstieg beim SURM) – zeigten Michael + Matthias (nicht die Stempels / siehe Bild) dann noch einen schönen Schlusspurt nach Schömberg. Damit waren dann ca. 1h schneller als von mir etwas vorsichtig kalkuliert wieder in Baiersbronn. Zeit für die dritte und letzte Vesperpause wieder bei der Sankenbachlodge . Fazit: Anstrengend (je nach Trainingszustand) - aber schön + i.W.ziemlich lustig (Facts: ca. 5500 hm / 230 km) ☺

